



Todesstoss für ein Fach

Ethik, Religionen und Gemeinschaft ist ein hoch spannendes Unterrichtsfach oder wäre es, denn oft wird es für administrative Belange und Klassenanliegen eingesetzt.

«Das macht gar nichts», erwidert die Schülerin auf meinen Hinweis, sie müsse aber selber nacharbeiten, was sie in ihrer Lektion verpasst habe, während sie in meiner ERG-Lektion vom Islam erzählen komme. Voll krass sei das, finden ein paar, als sie verstehen, wie sich die Jugendlichen zuhinterst in einem Schweizer Bergtal organisieren müssen, um sich treffen zu können, weil nur zweimal am Tag ein Bus fährt.

Oder die von Herzen kommende Aussage eines Mädchens, zum Glück fühle sie sich wohl in ihrem Körper, es sei ja unglaublich, was das sonst alles bedeuten könnte. Erstaunen sehe ich auf den Gesichtern beim Besprechen des Quiz', warum es Allerheiligen gibt und warum viele an diesem Tag frei haben. Auch die Diskussion, warum man nicht einfach sagen soll, was man denkt, sondern zuerst entscheiden sollte, wie man das tut, stösst auf grosses Interesse oder auch, warum eine scheinbar harmlose Aussage, als rassistisch oder sexistisch aufgefasst werden könnte.

Ethik, Religionen und Gemeinschaft ist ein hoch spannendes Unterrichtsfach, denn «Menschen leben in der Auseinandersetzung mit sich selbst und mit anderen Menschen. Menschen suchen nach Sinn und Orientierung für ihr Dasein und ihr Handeln.»* Als RZG-Lehrperson hätte ich ERG gerne mit einer Wochenlektion mehr an diese Fächergruppe gekoppelt gehabt – um ethische Überlegungen bei den Entdeckungen oder im Imperialismus auszubauen oder vergangene und aktuelle politische Ereignisse unter diesem Aspekt zu diskutieren, denn «es werden kulturelle

und gesellschaftliche Auswirkungen der Religionen und Weltanschauungen auf das eigene gegenwärtige Leben erkannt»*. Doch ERG wurde das Fach, das anstelle der Klassenlehrerstunde, die man sowieso nur an der Bez hatte, für alle Klassenanliegen und sonstige Diskussionen zur Verfügung steht.

Divergenz zwischen Normalfall und Schulalltag

Im Normalfall wird das Fach von der Klassenlehrperson erteilt, die die Schülerinnen und Schüler am besten kennt, mit ihnen Konflikte angeht und sie beim Erkennen, wo ihre Stärken und Interessen liegen, auch im Hinblick auf ihre Berufswahl unterstützt. ERG ist extrem wertvoll für sie, «denn sie lernen, dass im Zusammenleben mit Menschen das Einhalten von Regeln, gegenseitige Rücksichtnahme und Toleranz unerlässlich sind».

Im Schulalltag ist es aber so, dass in ERG die Mannschaftseinteilung des Sporttages, das Ausfüllen der Freifachanmeldungen oder das Einsammeln der Impfausweise mehr Raum und Zeit in Anspruch nehmen als die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Normen und Werten in der Gesellschaft.

Oft fehlt sogar die Zeit, sich schon nur mit den in der Klasse vorhandenen Religionen und Kulturen zu beschäftigen, was schade ist, denn «der Unterricht unterstützt das Entwickeln von Werthaltungen, die geprägt sind von Verantwortung gegenüber dem kulturellen Erbe und der natürlichen Mitwelt».* So ist das Arbeiten der regelmässigen, aus dem Schulalltag nicht wegzudenkenden

administrativen und organisatorischen Aufgaben der vom Lehrplan 21 hervorgerufene Todesstoss für ein Fach, das in unserer hoch komplexen, vielfältigen Gesellschaft neben dem erwünschten Verständnis für die Andersartigkeit zuallererst und als wichtigster Inhalt fördern würde, wonach wir alle verlangen: den gegenseitigen Respekt.

Vielleicht vermittelt ab August die politische Bildung, diese grundlegende Werthaltung, die wichtiger ist als das Wissen, wie viele Unterschriften es braucht, damit ein Referendum zustande kommt oder was den National- vom Ständerat unterscheidet. Die Chancen stehen gut, denn die Schülerinnen «können zu aktuellen Problemen und Kontroversen Stellung beziehen, dabei persönliche Erfahrungen im schulischen und auserschulischen Alltag einbeziehen und die Positionen begründen»**.

Ob die eine zusätzliche Stunde in der dritten Klasse ausreicht, um die während dreier Jahre zweckentfremdete ERG-Lektion zu kompensieren, wird sich zeigen.

* Zitate aus dem Aargauer Lehrplan des Faches Ethik, Religionen und Gemeinschaft

** Zitat aus dem Aargauer Lehrplan des Moduls politische Bildung